

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 2 (1926-1927)
Heft: 3

Artikel: Schrift und Charakter
Autor: Albertini, Nina von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1064709>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

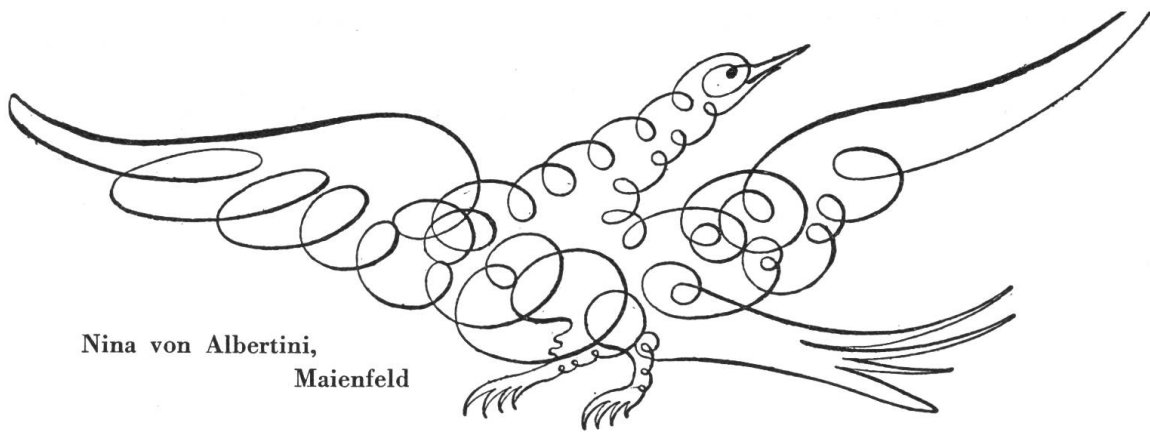
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nina von Albertini,
Maienfeld

SCHRIFT UND CHARAKTER

Der bewegte, etwas unruhige und dabei doch ziemlich senkrechte Schriftduktus beweist, dass Sie nach aussen hin sich bewusst ruhiger geben, als Ihrer innern Verfassung entspricht. Sie bemühen sich beherrscht zu bleiben und einen möglichst harmonischen Eindruck zu machen; Sie streben nach Selbstbeherrschung, aber wer Sie genau kennt, der weiss, dass Sie nervös und erregbar sind (ungleiche Höhe der Buchstaben im Wortinnern). Die häufigen Rundungen am Fusse der kurzen Minuskeln, auch da wo sie nicht hingehören:

des Auftretens (feste, ziemlich grosse Schrift und gewandte Buchstabenverbindung, «aber» = er, «Mittwoch» = tw Bildung). Die Lebhaftigkeit und Schwere der Schrift, in Verbindung mit der ansteigenden Tendenz lassen auf lebhaftes Empfindungsfähigkeit und Temperament schliessen, doch beherrschen Sie sich in der Regel. Die sehr knappen, oft ganz fehlenden Endstriche, wodurch der letzte Buchstabe gewissermassen unvollendet bleibt, indem sogleich mit dem nächsten Wort begonnen wird, beweisen, dass Sie oft rasch von

*M. Tante Anna Nachricht zu bekommen,
aber es wurde nichts daraus u. so
werde ich wahrscheinlich am Mittwoch*

«wurde», «nichts», «am», die direkte Verbindung des Endstriches im Majuskel N mit dem folgenden a, «Nachricht», und M mit i in «Mittwoch», sprechen von Wohlwollen und Güte, die nicht in Schwäche ausarten, sondern beabsichtigt sind, sonst wären keine Zeichen von Beherrschung und Wollen da (senkrechte Buchstaben und teils kurze, knappe, teils überhaupt keine Endstriche). Die durchwegs einfachen Buchstabenformen, das konsequente Vermeiden von allen Schnörkeln und überflüssigen Zutaten ist der Ausfluss Ihres einfachen Wesens, dem alles Getue zuwider ist. Sie sind zudem auch sehr bescheiden (kleine Majuskeln, die sich in ihrer Grösse oft kaum von den Minuskeln unterscheiden, «Anna» und «Nachricht», und doch fehlt es Ihnen keineswegs an Sicherheit und Bestimmtheit

einem Entschluss zum andern übergehen und Initiative besitzen. Der ungewohnt lange und kräftige Endstrich im Wort «so» besagt an und für sich Rücksichtslosigkeit, und der trocken-spitzige Anstrich im Worte «werde» Widerspruchsgeist, aber diese beiden Eigenschaften verlieren sehr an Tragweite, weil sie sich in einer — wie wir gesehen haben — beherrschen und wohlwollenden Natur finden. — Zuzufolge Ihren schweren Schriftzügen, ohne Licht- und Schattenverteilung, haben Sie eine ernste Lebensauffassung und (verbundene Schrift) ein praktisches Wesen, das nicht erfindet, aber handelt und ausführt und recht sparsam und einteilsam vorgeht (Wörter mit knappen An- und Endstrichen nah beieinander). —